

DGB Bezirk Nord · Besenbinderhof 60 · 20097 Hamburg

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Finanzausschuss
Herrn Vorsitzenden Christian Dirschauer, MdL
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/5497

Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes über das Ausbildungszentrum für Verwaltung (Ausbildungszentrums-gesetz - AZG, Drucksache 20/3570)

3. November 2025

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

der Finanzausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages hat den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) mit Schreiben vom 15. Oktober 2025 um eine Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes über das Ausbildungszentrum für Verwaltung (Drucksache 20/3570) gebeten. Dieser Bitte kommt der DGB hiermit gerne nach.

Der DGB hat im Rahmen des Beteiligungsverfahrens gegenüber der Staatskanzlei bereits zweimal schriftlich am 17. September 2024 und am 25. Juni 2025 zu früheren Fassungen des nun vorliegenden Entwurfes Stellung genommen. Die Anmerkungen des DGB sind bereits in dem nun vorliegenden Entwurf berücksichtigt worden.

Zum vorliegenden Entwurf

Gegen den vorliegenden Gesetzesentwurf werden seitens des DGB keine Bedenken oder Einwände erhoben.

Der DGB wirbt ausdrücklich für die Akkreditierung und Reakkreditierung der Studiengänge des Ausbildungszentrums. Die notwendigen Anpassungen der Strukturen des Ausbildungszentrums hin zu hochschulangemessenen Strukturen werden deswegen grundsätzlich unterstützt.

Im Rahmen der Entwicklung eigener Hochschullehrkräfte und der möglichen Entwicklung eigener Masterstudiengänge sollte der Kooperation mit anderen Hochschulen ein hoher Stellenwert eingeräumt werden, um eine zu starke Fokussierung auf den öffentlichen Dienst zu vermeiden und auch andere Perspektiven zu ermöglichen.

Olaf Schwede
Abteilungsleiter
Öffentlicher Dienst/ Beamte/
Mitbestimmung

Deutscher Gewerkschaftsbund
DGB Bezirk Nord
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon: 040-6077661-17
Telefax: 040-6077661-41

olaf.schwede@dgb.de
nord.dgb.de

Im Rahmen früherer Stellungnahmen hat der DGB zudem darauf hingewiesen, dass die stärkere wissenschaftliche Ausrichtung der Hochschule gleichzeitig nicht zur Vernachlässigung fachpraktischer Studieninhalte führen darf. Hier bestehen seitens des DGB hinsichtlich der aktuellen Fassung des Gesetzesentwurfes jedoch keine Bedenken.

Zur Akkreditierung der Studiengänge

Aus Sicht des DGB kommt der Akkreditierung und der damit verbundenen Reakkreditierung verwaltungsinterner Studiengänge eine besondere Bedeutung zu, können so doch die Qualität und die Anerkennung dieser Studiengänge gesichert werden.

Junge Menschen erwarten heute zunehmend, dass mit dem Ende ihrer Ausbildung auch ein allgemein anerkannter Abschluss verbunden ist, der eine Durchlässigkeit zu weiteren Bildungsgängen ermöglicht. Ein hochwertiger, akkreditierter und damit allgemein anerkannter Bachelorabschluss ermöglicht nicht nur den Zugang zum gehobenen Dienst, sondern eröffnet auch die Möglichkeit eines späteren Masterabschlusses. Insbesondere hinsichtlich der Möglichkeiten späterer Weiterqualifizierung und der Sicherung der Ausbildungsqualität, aber auch im Hinblick auf eventuelle berufliche Perspektiven außerhalb des öffentlichen Dienstes hält der DGB auch weiterhin eine Akkreditierung im Interesse der jungen Menschen für unverzichtbar.

Der vorliegende Gesetzesentwurf unterstreicht ausführlich die Notwendigkeit von Akkreditierungen und verfolgt das Ziel, die hierfür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Dies wird auch in § 33 des vorliegenden Entwurfes zur Verleihung von Hochschulgraden deutlich. Dies wird vom DGB positiv bewertet.

Zur Interessenvertretung der Beschäftigten

Der DGB hat im Rahmen des Beteiligungsverfahrens Wert daraufgelegt, dass für die Interessenvertretung der Beschäftigten am Ausbildungszentrum für Verwaltung kein geringeres Niveau gelten darf als an vergleichbaren staatlichen Hochschulen. Die entsprechenden Hinweise des DGB dazu wurden im vorliegenden Entwurf umfassend aufgegriffen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Olaf Schwede".

Olaf Schwede